

Konflikte fair lösen!

Projekt zur Prävention von Gewalt

Im Mittelpunkt des Trainings „Konflikte fair lösen“ steht die Vermittlung sozialer und kommunikativer Kompetenzen als grundlegende demokratische Verhaltensweisen. Ziele sind einerseits Aufbau und Stärkung des Selbstwertgefühls des Einzelnen sowie andererseits des Gruppengefühls. Eingeübt werden Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, um so ein friedliches und gewaltfreies Miteinander aller zu ermöglichen. Es wird die Fähigkeit des Einzelnen trainiert, die eigene Befindlichkeit und die daraus entstehenden Bedürfnisse zu erkennen und zum Ausdruck zu bringen. Der gleichberechtigte Austausch von Meinungen und die Erfahrung in der eigenen Befindlichkeit angenommen zu werden, schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Gruppe und sind damit ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Selbstwertgefühls und schließlich der Persönlichkeit des einzelnen Kindes.

Das Projekt „Konflikte fair lösen“ richtet sich an Kinder im Grundschulalter und kann damit einer früh ansetzenden Prävention zugeordnet werden. Die Kinder werden für demokratische Prinzipien und Toleranz sensibilisiert, ehe Ansichten und Meinungen über andere gebildet und verfestigt sind und Vorurteile, die die Unterschiedlichkeit betonen, entstanden sind.

Kinder sollen in ihrem alltäglichen Kontext „Schule“ konkret erfahren, wie sehr die Qualität des täglichen Miteinanders von Werten wie Vielfalt und Toleranz abhängt.

Um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, findet die Durchführung des Projektes im Klassenverband statt.

Der Durchführung des Projektes geht ein ausführliches Gespräch mit der Lehrperson der Kinder voraus, um den individuellen Bedarf dieser Klasse zu erfassen und in der Umsetzung dort den inhaltlichen Schwerpunkt legen zu können. Hier besteht die Möglichkeit, Probleme zu thematisieren. Die Eltern der Kinder werden im Rahmen eines Elternabends informiert und für das Thema sensibilisiert, um ihre Kinder nachhaltig unterstützen zu können.

Das Training umfasst **vier Bausteine:**

Baustein1: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken

Hier geht es darum, sich auf eigene Gefühle einzulassen. Im aktiven Austausch werden Emotionen erkannt und benannt und auch der Umgang damit herausgearbeitet. Die Kinder lernen, Gefühle und Stimmungen pantomimisch darzustellen und nonverbale Signale zu

erkennen. Besonders wichtig ist für die Kinder, wie sie mit „starken“ Gefühlen wie Wut umgehen können. In der kreativen Beschäftigung am eigenen Wut-Plakat wird ihnen bewusst, was sie wütend macht, wie sie mit ihrer Wut umgehen und was sie in Zukunft anders machen können.

Baustein2: Miteinander reden und Probleme lösen

Die Kinder setzen sich mit einer gewaltfreien Konfliktlösung auseinander. Sie lernen mit dem eigenen Ich zu argumentieren, um in Konflikten angemessen reagieren zu können. Auf der Friedenstreppe erfahren sie, dass Respekt gegenüber dem Anderen und Akzeptanz anderer Meinungen die notwendige Basis sind, um Konfliktfälle durch direktes Verhandeln fair zu lösen

Baustein3: Sich selbst und andere besser verstehen

Die Kinder entdecken ihre eigene positive Seite. In einer Ermutigungsrunde lernen die Kinder die Stärken der anderen kennen und anerkennen. Die Kinder nehmen die individuellen Stärken als positiv für die gesamte Gruppe wahr und entdecken bei aller Unterschiedlichkeit einzelne Gemeinsamkeiten. Die Klasse erfährt, dass alle auf vielfache Weise zusammen gehören. Um den Klassenverband zu stärken, werden Kooperationsspiele durchgeführt. Ziel des Bausteins ist die Anerkennung von Gleichberechtigung unterschiedlicher Individuen.

Baustein4: Gemeinsame Regeln finden

Hier erfahren die Kinder eine reale Partizipationsmöglichkeit, um ihr Vertrauen in demokratische Prinzipien wie Gleichheits- und Mehrheitsprinzip zu stärken. Sie erleben jedes Mitglied der Gruppe mit gleichen Rechten und Pflichten. Sie erfahren die Möglichkeit der verantwortlichen Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Kinder arbeiten ihre Klassenindividuellen Regeln aus. Die Werkzeuge hierzu sind begründete Meinung, Abstimmung und Akzeptanz einer Mehrheitsentscheidung. Die Klassenregeln werden anschließend auf einem großen Plakat festgehalten, damit sie in der Klasse präsent bleiben.

Während des Projektes werden von und mit den Kindern verschiedene Materialien erstellt, die die Kinder selbst aufbewahren bzw. die im Klassenraum sichtbar aufgehängt sind, so dass die eingeübten Inhalte präsent bleiben. Nach etwa einem halben Jahr werden die Kinder gebeten, anonym einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung bzw. Ich-Stärke auszufüllen.